



The Music of Wolfgang Wössner

Sinfonisches Blasorchester der Stadtkapelle Landau e.V.

Leitung: Wolfgang Wössner
und Bernd Gaudera

Samstag, 20. Mai 2023, 20 Uhr
Jugendstil-Festhalle Landau, Großer Saal

Werke von: Wolfgang Wössner, Giuseppe Verdi, Franco Cesarini,
Guy Woolfenden, Jim Steinman, James Last u.a.

Stadtverwaltung Landau, Kulturabteilung - Marktstraße - 76829 Landau in der Pfalz

Kulturstadt Landau in der Pfalz



Stadtkapelle Landau e.V.

Sinfonische Blasorchester • BigBand • Musikschule
www.stadtkapelle-landau.de



Die 2016 begründete Tradition, in regelmäßigen Abständen einen Gastdirigenten einzuladen, kann die Stadtkapelle bei ihrem Jahreskonzert 2023 endlich fortsetzen. Mit dem gebürtigen Schwaben Wolfgang Wössner ist es gelungen, nicht nur einen international anerkannten Dirigenten zu verpflichten, sondern auch einen oft gespielten Komponisten und Arrangeur.

Die Oper "Giovanna D'Arco" zählt sicherlich nicht zu den berühmtesten Werken des italienischen Opernkomponisten Giuseppe Verdi. Auf den Spielplänen der Opernhäuser der Welt sind eher die "Opernschlager" Nabucco, Rigoletto oder Aida zu finden. Aber auch die das Leben der Jungfrau von Orleans beschreibende und auf Friedrich Schillers Drama basierende Oper hat durchaus ihre musikalischen Reize. 1845 uraufgeführt beinhaltet sie, ganz typisch für diese Zeit, eine von einem Blasorchester (der Banda) gespielte Bühnenmusik. Diese steht jedoch heute nicht auf dem Programm, sondern die Overtüre, welche von Wolfgang Wössner umsichtig und in bester Tradition für Blasorchester übertragen wurde, denn in der damaligen Zeit wurden die Opern-melodien nicht über Rundfunk und Schallplatte einem breiten Publikum bekannt gemacht, sondern durch die vielen regionalen Blasorchester und Militärorchester, die sich in ganz Europa gebildet hatten.

Ebenfalls in großer Nähe zur Theaterbühne ist die Musik des Engländers Guy Woolfenden zu finden: er war lange musikalischer Leiter der "Royal Shakespeare Company" in Stratford-upon-Avon, für die er in 35 Jahren ca. 150 Bühnenmusiken schrieb. Aber auch andere Bühnen wie die Comédie Francaise oder das Wiener Burg-theater zählten zu seinen Auftraggebern. Woolfendens Musik erinnert stilistisch an den tänzerischen Charakter der Renaissancemusik, gepaart mit modernen Harmonien und immer wieder einem Schuss britischem Humor. Die 1986 uraufgeführte dreisätzige Suite "Illyrian Dances" war ein Auftragswerk der "British Association of Symphonic Bands and Wind Ensembles" und dem Dirigenten Timothy Reynish gewidmet. Woolfenden verwendete hierfür thematisches Material, welches er schon für die Royal Shakespeare Company erstellt hatte. Für Shakespeare war es nicht wichtig, wo das Land Illyrien tatsächlich lag; für ihn war vielmehr der „lyrische“ Name bedeutend. Ihn faszinierte die romantische Idee eines fernen „Nimmer-Nimmer-Landes“. Und Guy Woolfenden faszinierte der Gedanke, für so einen Ort Tänze zu komponieren.

Die Komposition "Flight to the Moon" ist Programmmusik bester Art und soll eine kleine Reminiszenz an unser letztjähriges Konzert darstellen, wo es sicher auch gut hingepasst hätte. Der belgische Posaunist und Dirigent Jean-Pierre Haeck studierte in seiner Heimatstadt Verviers und am Königlichen Konservatorium in Lüttich und spielte danach bis 1990 im Orchester des Belgischen Rundfunks und Fernsehens. Anschließend verschrieb er sich hauptsächlich dem Dirigieren und Unterrichten, wobei er hier hauptsächlich in der Sparte Sinfonieorchester, Operette, Oper und bei vielen Festivals tätig ist. Auf seiner Reise zum Mond erleben wir den schwungvollen Start, die Ruhe des antriebeslosen Flugs und die erfolgreiche Landung auf unserem Trabanten. Und wer ganz genau hinhört, kann vielleicht auch noch von verschiedenen Nationen zurückgelassene ausgesiente Weltraumfahrzeuge akustisch wahrnehmen.

Lange vor dem Raumfahrtzeitalter (1835 bis 1910) lebte der US-amerikanische Schriftsteller Samuel Langhorne Clemens, besser bekannt unter seinem ab 1863

benutzten Pseudonym "Mark Twain". Allerdings hatte sein Charakter einen kurzen Auftritt in der Fernsehserie "Star Trek" und dadurch kam er zumindest in der Fiktion zu einem Raumflug. Ganz irdisch sind allerdings die Themen seiner bekanntesten Romane über Tom Sawyer und Huckleberry Finn, von denen sich der Schweizer Komponist Franco Cesarini zu seiner viersätzigen "Huckleberry Finn Suite" inspirieren ließ. Musikalisch bediente er sich dabei bei der Musik wie sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rund um den Mississippi zu hören war. Man findet in der Suite frühe Country-Musik und Ragtime-Anklänge, aber auch ruhige Passagen, die den Zuhörer die Weite des amerikanischen Westens erahnen lässt. Dass Cesarini ein guter Lehrmeister ist, zeigt sich auch an seinem Schüler Wolfgang Wössner, der diese Musik mit dem sinfonischen Blasorchester der Stadtkapelle Landau stilecht in Szene setzen wird.

Da Wössner bei Cesarini nicht nur das Dirigieren, sondern auch Komposition gelernt hat liegt es nahe, dass er auch Kompositionsaufträge annimmt. Im Jahr 2010 erteilte ihm der saarländische Dirigent Bernhard Stopp, den das sinfonische Blasorchester der Stadtkapelle Landau 2016 als Gastdirigent erleben durfte, für die "Bergkapelle der RAG Deutsche Steinkohle an der Saar" einen Marsch zum Bergmannslied "Schon wieder tönt's vom Schachte her" zu schreiben. Inspiriert von den großen Traditionsmärschen "Hoch Heidecksburg", "Jubelklänge" oder "Graf Zeppelin" ertönt die Melodie des Bergmannsliedes im Trio des Marsches in großer, orchestraler Fassung.

Im Jahr 1997 tanzte der Graf von Krolock erstmals in Jim Steinmans und Michael Kunzes Musical "Tanz der Vampire" über die Bühne des Raimund Theaters in Wien. Der Komponist Steinman schrieb u.a. auch Songs für Meat Loaf, Bonny Tyler Céline Dion und verwendete auch einige früher entstandene Melodien für das Musical. Neben vielen anderen Auszeichnungen für seine Musik wurde "Totale Finsternis" 2006 zum größten Musicalhit aller Zeiten gewählt.

Der in Bremen geborene Kontrabassist Hans Last, genannt "James", zählt wohl zusammen mit Bert Kaempfert zu den erfolgreichsten deutschen Orchesterleitern des "Easy Listening". Er prägte den sogenannten "Happy Sound" und landete seit den 1960er Jahren unzählige Hits und führte die Verkaufszahlen der Schallplattenindustrie an. Der Dirigent des sinfonischen Blasorchesters Bernd Gaudera schrieb das heute zur Uraufführung kommende Potpourri selbst, weil es zwar einige kleine Zusammenstellungen der Musik von James Last für kleinere Blasorchester gibt, aber eine längere Bearbeitung für sinfonische Besetzung nicht erhältlich war. So versuchte er die Ideen der unterschiedlichen vorhandenen Medleys mit noch nicht für Blasorchester bearbeiteten Ausschnitten aus Lasts Musik und einer differenzierten Instrumentation für die große Besetzung zu verbinden. Freuen Sie sich auf folgende Melodien:

Biscaya - Happy Music - Happy Heart - So eine Liebe gibt es einmal nur - Starparade
Games that Lovers Play - Morgens um Sieben - Wochenende und Sonnenschein

Über Herbert Grönemeyer muss nicht viel erzählt werden. Als junger Mann war er 1981 in dem Film "Das Boot" zu sehen, danach begann seine steile Karriere als einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Musiker. Die Verbindung zu seiner Heimatstadt Bochum ist ebenfalls hinlänglich bekannt. Wolfgang Wössner hat für sein mitreißendes Medley vier der bekanntesten Grönemeyer-Hits zusammengestellt:

Männer - Mensch - Flugzeuge im Bauch - Mambo

Ouvertüre zu
Giovanna D'Arco

Giuseppe Verdi (1813-1901)
Arr.: Wolfgang Wössner

Illyrian Dances

Guy Woolfenden (1937-2016)

Flight to the Moon

Jean Pierre Haeck (*1968)

Huckleberry Finn Suite

Franco Cesarini (*1961)

- I A Lazy Town
- II. Jim
- III. The King and the Duke
- IV. Huckleberry's Rag

Miner's March

Wolfgang Wössner (*1968)

Pause

Tanz der Vampire
Highlights des Musicals

Jim Steinman (1947-2021)
Arr.: Wolfgang Wössner

Last, But Not Least
- Dankeschön Hansi

Hans "James" Last (1929-2015)
Arr.: Bernd Gaudera

Grönemeyer!

Herbert Grönemeyer (*1956)
Arr.: Wolfgang Wössner

Bernd Gaudera studierte Klarinette, klassisches Saxophon sowie Jazz- und Populärmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt mit dem Abschluss als Diplom-Musikerzieher. Weiterhin besuchte er Meisterkurse für Klarinette (bei Alois Brandhofer) und Blasorchesterleitung (u.a. bei Pierre Kuipers, Eugene Corporon und Paula Holcomb). Zusätzlich erwarb er die B-Qualifikation an der Bundesakademie in Trossingen.



Hauptberuflich war Gaudera von 1996 – 2003 Lehrkraft für Klarinette und Saxophon an der Kreismusikschule Südliche Weinstraße, danach war er 2. Dirigent beim Landespolizeiorchester Hessen. Heute ist er als Musiklehrer am Hannah-Arendt-Gymnasium in Haßloch tätig. Darüber hinaus hatte er bis zur Schließung des Musikinstituts 2014 einen Lehrauftrag für Klarinette, Saxophon an der Universität in Landau und ist als Dozent bei verschiedenen Seminaren und Workshops sowie als Juror bei Wertungsspielen und Wettbewerben tätig. Als Gastdirigent ist er nicht nur für Registerproben gefragt, sondern dirigierte in der Frühjahrsarbeitsphase 2016 das Landesjugendblasorchester Rheinland-Pfalz.

Von 1998 bis 2018 war er als Landesmusikdirektor des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz u.a. für die Aus- und Weiterbildung der Blasorchesterdirigenten in Rheinland-Pfalz zuständig. Mit der Blue note BIG BAND aus Neustadt konnte er in den Jahren 2000 und 2008 jeweils einen 1. Preis beim Deutschen Orchesterwettbewerb gewinnen. 2014 gewann er mit dieser Band in der Kategorie "First Class" den internationalen Bigbandwettbewerb in Hoofddorp/Amsterdam, Niederlande.

Die Stadtkapelle Landau

wurde 1928 als Feuerwehrcapelle unter Federführung des ehemaligen Musikzugführers des Leibregiments München, Hans Streily, gegründet. Nach dem zweiten Weltkrieg war es wiederum Hans Streily, der maßgeblich an der Wiedegründung als "Orchesterverein Landau" beteiligt war. 1955 übernahm der legendäre Jakob Winstel die musikalische Leitung. 1967 erfolgte die Umbenennung in "Stadtkapelle Landau".

Heute besteht die Stadtkapelle aus ihrem Sinfonischen Blasorchester und der Big-Band "Brass Connection". Daneben verfügt die Stadtkapelle Landau über eine vereinseigene Musikschule. Die Qualität der Orchester der Stadtkapelle Landau zeigt sich immer wieder durch die Ergebnisse bei der Teilnahme an Wertungsspielen und Wettbewerben. Das derzeit ruhende Jugendblasorchester erreichte beim Wettbewerb anlässlich des internationalen Jugendkapellentreffens in Wehr im Jahr 2010 mit 91,7 von 100 Punkten den 2. Platz in der Kategorie 2.

Das **Sinfonische Blasorchester**, unter der Leitung von Bernd Gaudera, hat sich der anspruchsvollen Blasmusik verschrieben. Relativ einmalig dürfte dabei die intensive Zusammenarbeit mit Komponisten zeitgenössischer, sinfonischer Blasmusik sein. Auch dieses Ensemble konnte bei den letzten Landesmusikfesten überzeugen und erreichte z. B. beim Orchesterwettbewerb in Neustadt 2009 einen 2. Platz.

Gastdirigent **Wolfgang Wössner** studierte Klarinette an der staatl. Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Prof. Wolfgang Meyer, sowie Dirigieren und Arrangement bei Franco Cesarini an der Musikhochschule Zürich. Von 1989 bis 1998 war er Mitglied im Landesblasorchester Baden-Württemberg und war dort zudem stellv. Künstlerischer Leiter. Zu dieser Zeit dirigierte er bereits ein Konzert mit dem LBO, 1997 in St. Gallen. Im Jahr 2003 leitete er als Gastdirigent zwei weitere Konzerte dieses Spitzenorchesters. Sehr vielseitig sind seine Engagements als Gastdirigent auch bei verschiedenen weiteren Auswahlorchestern.



Seit 1993 ist Wolfgang Wössner als hauptamtlicher Stadtmusikdirektor in Villingen-Schwenningen tätig. Dort leitet er Stadtmusik Schwenningen (Höchststufe), zwei Jugendorchester und die Blärschule. Mit den verschiedenen Orchestern der Stadtmusik hat er bei div. Wertungsspielen und Wettbewerben schon zahlreiche Auszeichnungen erworben.

Von 1997 bis 2007 war Wolfgang Wössner Kreisverbandsdirigent des Blasmusikverbandes Rottweil/Tuttlingen und von 2004 bis 2012 musikalischer Leiter des Kreisjugendblasorchesters Esslingen. Ebenso kann er eine rege Tätigkeit als Juror nachweisen und ist zudem seit 2004 Mitglied in der "Literaturkommission Blasmusik" der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. Seit 2013 ist er auch Mitglied in der "Literaturkommission" des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg BVBW.

Trotz dieser Tätigkeiten findet der Musiker immer noch Zeit zum Komponieren und Arrangieren. Zahlreiche seiner Werke wurden bereits veröffentlicht. Seine Kompositionen und Arrangements zeigen eine große Bandbreite verschiedener Musikstile auf. So findet man z.B. Rock- und Musical-Arrangements ebenso, wie traditionelle Märsche oder Transkriptionen verschiedener klassischer Werke. Sein bisher erfolgreichstes und meistverkauftes Stück, ist das Arrangement der Highlights aus dem Musical "Tanz der Vampire".

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei diesem Konzert bei:



Das Sinfonische Blasorchester der Stadtkapelle

Piccolo:	Annika Scheug
Flöte:	Clara Frech, Michaela Scheug, Alexandra Weber, Johanna Woll
Oboe/Englischhorn:	Hanna Berger, Gabriele Schaumann
Fagott:	Annette Pröll, Miriam Tsolakidis
B-Klarinette:	Frank Woll, Mathias Dittrich, Andreas Hack, Susanne Zell, Susanne Frech, Marion Lorentz, Blanka Terbe, Valerie Bensch, Katharina Geisler, Meinrad Rapp, Andrea Rosenthal, Stephanie Grün, Kyra Weber, Maria Kling
Bassklarinette:	Stefan Jooss
Alt-Saxophon:	Maria-Theresia Bosch, Yvonne Engel, Ani Kropff, Simone Rohr, Sabine Stenzel
Tenor-Saxophon:	Petra Jooss
Bariton-Saxophon:	Sabine Müller
Horn:	Kerstin Schlegel-Lauber, Jared Scott, Katharina Stenzel, Marie-Luise Woll
Trompete/Korsett:	Isolde Dörzapf, Christoph Grün, Jürgen Herzenstiel, Jessica Lauber, Urban Lauber, Andreas Schnell, Roland Schrieck
Posaune:	Gerhard Busch, Lothar Glasmann, Torsten Herzenstiel
Bass-Posaune:	Jochen Pfeifer
Euphonium:	Klaus Rohr, Florian Thielen, Harald Wintringer
Tuba:	Björne Schulze
Schlagzeug:	Wolfgang Dietrich, Cédric Goldemann, Nell Lue, Michael Scopchanov, Sirma Scopchanova
Kontrabass:	Lukas Braun
Moderation:	Markus Lichti